

## Das war ein Typ... Lord Knud ist tot

Die Radio-Legende **Lord Knud** ist tot. Er starb mit 76 Jahren. Geboren wurde er am 18. März 1944 als Knud Friedrich Martin Kuntze in Lissa/Wartheland, heute Leszno/Polen). Knud wuchs in den Berliner Ortsteilen Lichterfelde und Zehlendorf auf. Nach der Schule lernte er Schuhverkäufer. 1962 wurde er mit 18 Jahren Bassist der drei Jahre vorher als Skiffle Lords gegründeten Band The Lords, die sich nun auf die englischsprachige Beatmusik verlegte.



Im September 1964 wurden The Lords nach einem bundesweiten Wettbewerb zu Deutschlands „Beatband Nr. 1“ gekürt. Nach einem Busunfall während einer Tournee der Lords im Dezember 1964 musste ihm das rechte Bein amputiert werden. Er schied bei den Lords aus.

Kurz darauf fing er in einer Berliner Kneipe als Diskjockey an und machte sich in der Berliner Szene schnell einen Namen. Regelmäßige Auftritte in der „Hajo-Bar“, dem „Riverboat am Fehrbelliner Platz“ und anderen angesagten Clubs. Nachdem er seine Aussprache durch Sprechunterricht an einer Schauspielschule verbessert hatte, wurde er Moderator beim RIAS. Dort saß er am 28. Januar 1968 erstmals in der am 7. Januar 1968 gestarteten Sendung RIAS-Schlagerkassette vor dem Mikrofon. Hier wechselte er sich mit **Jack White**, **Henno Lohmeyer**, „**Atze**“ **Hans Karl Schmidt** und **Michael Holm** ab. Mit dem 19. Mai 1968 wurde Lord Knud alleiniger Sprecher. Am 29. September 1968 übernahm **Gregor Rottschalk** diese Sendung.

Am 7. Oktober 1968 war Lord Knud zum ersten Mal als Nachfolger von **Fred Ignor** und **Charlie Hickman** in den seit 1946 laufenden Schlagern der Woche zu hören, die er – abgesehen von Urlaubsvertretungen – bis zur letzten, der 1.916sten Ausgabe am 27. September 1985 moderierte. Die Sendung war die erste deutschsprachige Hitparade und hatte besonders unter Jugendlichen in Ost-Berlin und der DDR eine hohe Reichweite. Durch Knuds schnoddrige Art und seine Witze auf Kosten von Honecker und

anderen linientreuen DDR-Genossen avancierte Lord Knud schnell zum Feindbild der DDR-Führung beim Kampf um den Einfluss auf die Jugend.

Auch seine samstägliche Sendung Evergreens à Go-Go (Der Sonnabendmorgen mit Lord Knud) mit Oldies hatte hohe Einschaltquoten, der SFB ermittelte Mitte der siebziger Jahre eine Quote von 71 Prozent. Die Evergreens moderierte Knud vom 5. Oktober 1968[7] bis zum 2. Juli 1983. Weiterhin moderierte Lord Knud die Sendung Top-Hits – Die ARD-Hitparade. Hier gaben neun Kollegen der anderen ARD-Stationen alle vier Wochen ihre deutschen und internationalen Spitzenreiter bekannt. Zwischen dem 3. Oktober 1970 und dem 28. März 1979 wurden 104 Folgen produziert, welche auch vom NDR und dem WDR ausgestrahlt wurden.

Die mitunter derben Witze für seine Sendungen lieferten Lord Knud, der aus seiner Begeisterung für Haschisch keinen Hehl machte, unter anderem auch der Kabarettist **Wolfgang Neuss**. 1986 trennte sich der RIAS von Lord Knud. Anlass war ein als sexistisch eingestuftes Witz. Danach beriet er **Ulrich Schamoni** bei dessen Neugründung des Senders Hundert,6, wurde jedoch zum Programmstart nicht verpflichtet.

*Quelle: Wikipedia*

### Erinnerungen

In den 1970er Jahren fanden im Jugendclub „Galerie Bungalow“ am Mariendorfer Damm „Talk-Shows“ mit prominenten Zeitgenossen statt. Neben vielen Politikern wie dem Regierenden Bürgermeister **Klaus Schütz**, Bausenator **Harry Ristock**, Innensenator **Kurt Neubauer**, Jugendsenatorin **Ilse Reichel**, Schriftsteller **Günter Grass** und Polizeipräsident **Klaus Hübner**, war auch **Hans Rosenthal**, zu Gast.

Ein besonderes Erlebnis war der Auftritt von **Lord Knud**. Er hatte zugesagt und am Veranstaltungstag wieder abgesagt. Die Werbung war draußen und die Gäste auf dem Weg in den Bungalow. An diesem Tage habe ich mit so vielen Prominenten wie nie zuvor und danach telefoniert. Keiner hatte kurzfristig Zeit. Gut eine Stunde vorher aber rief er an und bat darum, dass man ihn abhole, in Zehlendorf. **Peter Mertin** fuhr mit seinem VW-Käfer von Mariendorf nach Zehlendorf. Angekommen sind beide in zwei Autos. Er brauchte keinen Abholdienst, sondern einen Navi. Lord Knud fuhr in seinem Wagen hinter dem VW her. Vorher hatte ich ihn noch gefragt, was er trinken möchte. Er nannte mir eine spezielle Sorte Whisky. Dass die Flasche am Ende leer war, muss nicht erwähnt werden. Es war ein spannender und sehr unterhaltsamer Abend mit Knud, den ich auch nach rund 45 Jahren nie vergessen werde. Lord Knud, das war ein Typ...

**Ed Koch**

*Foto: RIAS1.de*